

Betroffeneninitiative Niederbayern (BIN)

ViSdP : Rolf Fahnenbruck, Dachsring 41 , 21360 Vögelzen

Betroffene aus Süddeutschland und die Betroffeneninitiative Niederbayern nehmen Stellung zur Veröffentlichung der nachstehenden Studie

Stellungnahme zum „Gutachten“ über organisierte sexualisierte Gewalt im kirchlichen Kontext durch die Kanzlei Feigen Graf zu den katholischen Bistümern Münster, Essen, Paderborn, Hildesheim und Köln

Katholische Bistümer greifen unter Druck auf Verschwörungstheorien zurück.

„Das ist kein Gutachten – das ist Propaganda.“

Die Stellungnahme der Kanzlei Feigen Graf erfüllt keinerlei wissenschaftliche Standards. Sie ist für ein Gutachten zu unterkomplex und parteiisch durchgeführt, gegenüber Betroffenen sexualisierter Gewalt zumindest ehrabschneidend und basiert auf unzulässigen sowie nicht zugestimmten Ferndiagnosen.

Sie stützt sich auf den Mythos einer „Therapeut:innenverschwörung“, der ohne Belege und ohne wissenschaftliche Grundlage behauptet, Traumatherapeut:innen würden Patient:innen Erinnerungen an organisierten Missbrauch einpflanzen und dies kampagnenartig betreiben. Ein Nachweis dafür wird nicht erbracht.

Dieser verschwörungstheoretische Ansatz geht auf das international umstrittene „False-Memory- Movement“ zurück, das unter anderem von Elizabeth Loftus vertreten wird, die mehrfach als Expertin für bekannte Sexualstraftäter wie Harvey Weinstein Ghislaine Maxwell oder Bill Cosby auftrat und deren Opfern regelmäßig die Glaubwürdigkeit absprach.

Wir erkennen die Stellungnahme der Kanzlei nicht als sachgerechtes Gutachten an, sondern halten sie aufgrund der Methodik für eine parteiliche Stellungnahme – entsprechend auch der ursprünglichen Konzeption der sogenannten „Aussagepsychologie“. Diese gilt außerhalb des deutschsprachigen Raums eher als ideologisch geprägte Strömung denn als anerkannte wissenschaftliche Schule. Einen international etablierten Begriff für „Aussagepsychologie“ gibt es nicht.

Wer die Verteidigungslinien von Maxwell, Weinstein und Cosby übernimmt, begibt sich in eine fragwürdige Gesellschaft. Wer mit Hilfe einer Verschwörungstheorie anderen Verschwörungstheorien vorwirft, handelt unredlich – und das auf Kosten der Betroffenen sexualisierter Gewalt durch kirchliche Amtsträger.

Statt sich zu entlasten, laden die betreffenden Bistümer so noch mehr Schuld auf sich.